

# 1 Freu dich auf die Ewigkeit – sie ist es 2 wert! 1Thess 1,9

---

## 3 1) Einleitung

### 4 a) Textlesung

5 In der Bibellese gibt es manchmal Nebensätze, die einem haften bleiben. Für mich ist einer  
6 dieser Verse 1Thess 1,10a. Ich lese ab Vers 9:

7 *Denn sie selbst erzählen von uns, welchen Eingang wir bei euch hatten und wie ihr euch von*  
8 *den Götzen zu Gott bekehrt habt, dem lebendigen und wahren Gott zu dienen und seinen*  
9 *Sohn aus den Himmeln zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat - Jesus, der uns*  
10 *errettet von dem kommenden Zorn.*

### 11 b) Erste Einführung in den Text

12 „**Sie** selbst erzählen“ – wer ist das? Das sind die Christen in Mazedonien und Achaja. In ganz  
13 Griechenland wird von dieser Gemeinde berichtet! Übertragen könnte man sagen: In ganz  
14 Deutschland wird über eine Gemeinde gesprochen – was ist es, was so berichtenswert ist?

15 Ganz Griechenland erzählt über die Christen in Thessalonich:

- 16 ➤ welchen Eingang die Apostel, voran Paulus, bei ihnen hatten
- 17 ➤ wie sie sich von den Götzen weg-bekehrt
- 18 ➤ wie sie sich zu Gott hin-bekehrt haben, um ihm zu dienen, und:
- 19 ➤ dass diese Christen etwas hatten, was Theologen später „Erwartungshaltung“ nennen
- 20 werden: sie erwarten „seinen Sohn aus den Himmeln, Jesus, der uns errettet vom kom-
- 21 menden Zorn.“

22 Die Christen von ganz Griechenland berichten von dieser Erwartungshaltung, die die Thessa-  
23 lonicher hatten. Ich frage mich, wie das praktisch ausgesehen hat: Gingen die Thessalonicher  
24 morgens noch im Schlafanzug ans Dachfenster und schauten in den Himmel mit der Frage  
25 „Herr, kommst Du heute?“? Gingen sie abends ins Bett und schauten vorher in den Sternen-  
26 himmel: „Herr, kommst Du heute Nacht wieder“?

27 Mache ich das – rechne ich mit der Wiederkunft des Herrn? Was ist denn dann, wenn der  
28 Herr wiederkommt? Dann beginnt die Ewigkeit!

29 Diese Ewigkeit ist es wert, dass wir uns auf sie freuen. Ich möchte mit der heutigen Predigt  
30 an einiges erinnern, was die Schrift über diese Ewigkeit sagt. Möge uns Gottes Wort zu sol-  
31 chen Christen machen, die wie die Thessalonicher gespannt darauf warten, dass diese Ewig-  
32 keit beginnt!

### 33 c) Es gibt Einstiegsvoraussetzungen

34 Und doch möchte ich auf die fünf Einstiegsvoraussetzungen hinweisen: Nicht jeder kann sich  
35 auf diese Ewigkeit, wie wir sie uns jetzt vor Augen malen, freuen – nicht jeder wird daran  
36 teilhaben! In seiner kurzen Beschreibung der Thessalonicher hatte Paulus nämlich benannt,  
37 wer sich wirklich Christ nennen darf haben wir gehört:

- 38 1. Man nimmt die *Lehre* der Apostel bereitwillig auf,
- 39 2. hat sich von Götzen *wegbekehrt* und
- 40 3. hat sich zu Gott *hinbekehrt*,
- 41 4. nicht nur, um errettet zu werden, sondern um ihm zu *dienen*

42 5. und das mit dem Glauben an einen für uns gestorbenen Christus, der von seinem Vater  
43 aus den Toten auferweckt und in den Himmel versetzt hat.

44 Einige meinen, nicht alle fünf dieser Einstiegsvoraussetzungen erfüllen zu müssen. Aber un-  
45 ser Herr Jesus erklärte, dass nicht jeder, der zu ihm „Herr, Herr“ sagt, wirklich in einer retten-  
46 den Beziehung zu ihm steht. Aber noch ist nicht zu spät, ergreife die Chance!

## 47 2) Freu dich auf die Ewigkeit – sie ist es wert!

48 Das Wort Gottes gibt uns manche rationale Erklärung, warum wir uns auf die Ewigkeit her-  
49 herbeisehnen dürfen. Drei davon möchte ich uns vorstellen:

- 50 1. Die Ewigkeit ist eine Zeit der Freude.
- 51 2. In der Ewigkeit wird Gott endlich zu seinem Recht kommen.
- 52 3. In der Ewigkeit wird unser Zustand endlich ideal sein.

### 53 a) Motivation #1: In der Ewigkeit werden wir uns nur noch freuen!

#### 54 i) Diese Freude wird göttlich sein.

55 Jesus belehrte seine Zuhörer über die Zeit, zu der die Welt sich ihrem Ende nahen wird. Diese  
56 so genannte »Endzeitrede« wurde von Matthäus in den Kapiteln 24 und 25 zuverlässig wie-  
57 dergegeben.

58 Darin ermahnt der Herr Jesus auch zur Treue gegenüber dem Herrn. Wer treu gewesen ist,  
59 wird dann hören: *»[...] Recht so, du guter und treuer Knecht! Über weniges warst du treu,  
60 über vieles werde ich dich setzen; geh hinein in die Freude deines Herrn.«* Mt 25,23 *»Gehe ein  
61 in die Freude deines Herrn«*. Das ist eine eigenartige Formulierung, nicht wahr? Hätte er ge-  
62 sagt: »Freue dich!« – das verstünden wir.

63 Aber es heißt *»gehe ein in die Freude deines Herrn«*. Das heißt, dass unsere Freude, die wir  
64 erleben werden, dieselbe ist, die Christus jetzt schon im Himmel hat. Diese Freude wird in  
65 ihrer **Qualität** beschrieben: Es ist keine billige Freude, keine banale, einfache Freude. Wir  
66 werden uns freuen, wie Christus sich freut. Diese Freude unseres Herrn wird auch uns ge-  
67 schenkt werden. Das ist doch ein Grund, sich auf die Ewigkeit zu freuen!

68 *»Die Freude des Herrn«*: Ohne in die Tiefen der Grammatik<sup>a</sup> gehen zu wollen, lässt sich dieser  
69 Genitiv auch anders verstehen: Es ist nicht nur die Freude, die der Herr selbst *erlebt*. Es ist  
70 auch die Freude, die der Herr *erschafft*: Er ist die Quelle und der Urheber dieser Freude: Es  
71 ist die Freude des Herrn, also die Freude, die vom Herrn *kommt*.

72 Ich meine, dass das Gesamtzeugnis der Bibel aufzeigt, dass beide Interpretationen richtig  
73 sind.

#### 74 ii) Diese Freude wird vollkommen sein

75 Wir werden also dieselbe Freude erleben, die unser Herr erschafft und genießt. Das verste-  
76 hen wir vom Verstand her, aber können wir es uns vorstellen, was das bedeutet?

77 Ps 16,11: *»Du wirst mir kundtun den Weg des Lebens; Fülle von Freuden ist vor deinem Ange-  
78 sicht, Lieblichkeiten in deiner Rechten immerdar.«*

79 Das kennen wir so nicht. »Fülle« bedeutet, dass etwas voll ist: mehr geht nicht. Stellt Euch  
80 ein Glas Wasser vor: Wenn wir sagen, dass es voll ist, ist oben meistens noch reichlich Platz.  
81 Bei Gott wird das Glas richtig vollgemacht – bis es überläuft. Das ist dann Fülle von Freuden!

#### 82 iii) Diese Freude wird ewig sein

83 Wir werden also überreich mit jener Freude beschenkt werden, die der Herr Jesus selbst er-  
84 schafft und genießt.

85 Wir Menschen freuen uns in der Regel über etwas ganz Konkretes: die bestandene Führer-  
86 scheinprüfung, den lange erhofften Arbeitsplatz, über die Geburt eines Kindes, das Ja-Wort  
87 des geliebten Menschen usw.

88 Eine solche Freude bezieht sich auf ein konkretes Ereignis. Und wir sind »ganz schön aus dem  
89 Häuschen«. Wir schweben über dem Boden, lächeln alle an, fühlen uns frei und entspannt –  
90 und das ist gut so.

91 Aber nach einer gewissen Zeit gewöhnt man sich an den Auslöser der Freude: Der erste Au-  
92 tounfall, der Arbeitsplatzverlust, Stress mit Teenagern, Streit in der Beziehung trüben schnell  
93 unsere erste Freude.

94 Der Herr sagt: »Gehe ein in die Freude Deines Herrn«. Diese Freude wird allerdings im Ge-  
95 gensatz zu den eben genannten Beispielen ewig sein, weil Gott uns ein ewiges Leben ver-  
96 sprochen hat. Diese göttliche, vollkommene Freude wird nie nachlassen, nie getrübt, wir wer-  
97 den uns nie daran gewöhnen.

98 Wow.

### 99 **b) Motivation #2: In der Ewigkeit wird Gott endlich bekommen,** 100 **was ihm zusteht (und wir als seine Kinder freuen uns darauf!)**

101 Es gibt noch einiges darüber zu sagen, wie wir uns in der Ewigkeit fühlen werden und was  
102 sich für uns ändern wird. Bevor wir uns aber darauf konzentrieren, möchte ich unseren Blick  
103 darauf richten, dass Freude und Annehmlichkeiten in der Ewigkeit eine Seite der Medaille  
104 sind. Die zweite Seite ist aber wichtiger.

105 Gott wird endlich das bekommen, was ihm zusteht. Was ist es, was Gott zusteht?

106 Offb. 5,12+13 »[Engel, lebendige Wesen und die Ältesten,] die mit lauter Stimme sprachen:  
107 Würdig ist das Lamm, das geschlachtet worden ist, zu empfangen die Macht und Reichtum  
108 und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Lobpreis. Und jedes Geschöpf, das im  
109 Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meer ist, und alles, was in ihnen ist,  
110 hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm den Lobpreis und die Ehre und  
111 die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit!«

112 Das ist das Beste: Der, dem alle Ehre gebührt, erhält sie endlich!

### 113 **c) Motivation #3: In der Ewigkeit werden wir in einem geistlichen** 114 **Idealzustand sein**

115 »Denn sie, die er im Voraus erwählt hat, die hat er auch im Voraus dazu bestimmt, **in Wesen**  
116 **und Gestalt seinem Sohn gleich zu werden**, denn er sollte der Erstgeborene unter vielen Brü-  
117 dern sein.« (Röm 8,29 NEÜ)

118 1Joh 3,2: »Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes, und es ist noch nicht offenbar geworden, was  
119 wir sein werden; wir wissen, dass wir, wenn es offenbar werden wird, ihm gleich sein werden,  
120 denn wir werden ihn sehen, wie er ist.«

121 Wir werden Gottes Sohn gleichen, und zwar in Wesen und Gestalt. Bitte merkt Euch das und  
122 denkt darüber nach, was es eigentlich für eine Verwandlung bedeutet, dem Sohn Gottes in  
123 Wesen und Gestalt gleich zu sein. Erste Überlegungen möchte ich Euch mitgeben.

#### 124 **i) Wir werden der Gestalt des Herrn gleichen**

125 Nicht wenige unter uns leiden an körperlichen Unzulänglichkeiten und Krankheiten: Der eine  
126 muss an Gehhilfen laufen. Andere leiden häufig an Migräne. Andere leiden an den Ausfaller-  
127 scheinungen ihrer Körper im höheren Alter.

128 Paulus weckt Vorfriede bei den Philippnern, und schreibt: »Er wird unseren unvollkommenen  
129 Körper umwandeln und wird ihn seinem eigenen Körper gleichmachen, der Gottes Herrlichkeit

130 *wiederspiegelt.*« (Phil 3,21a NGÜ). Die Bibel sagt, dass dieser neue Leib »unvergänglich« sein  
131 wird. Er wird »dann voller Kraft« sein. Wir haben dann »einen durch Gottes Geist erneuerten  
132 Körper« (1 Kor 15,42-44).

133 Dieser neue Körper wird also keinerlei Makel mehr haben.

## 134 **ii) Wir werden dem Wesen des Herrn gleichen**

135 Wenn wir im Wesen dem Herrn Jesus gleich sind, bedeutet das u.v.a., dass uns die Anbetung  
136 des Vaters wirklich am Herz liegt. Jesus kam auf die Erde, um den Vater zu verherrlichen. Wie  
137 selten ist das doch mein Anliegen – und ich bin traurig darüber. Überlegt einmal selbst: Als  
138 ich eben sagte, dass Gott in der Ewigkeit endlich zu dem kommt, was ihm gebührt, nämlich  
139 Herrlichkeit und Ehre – war Euch das wichtig? Wenn wir in der Ewigkeit sind, wird es uns  
140 wichtig sein, weil wir dann seinem Sohn gleich sind.

141 Wir werden dem Wesen des Herrn gleichen. Und alle anderen werden ebenfalls dem Wesen  
142 des Herrn gleichen. Johannes erfährt, wie es sein wird:

143 *»In diese Stadt wird nie etwas Unreines kommen. Wer immer wieder tut, was Gott verab-*  
144 *scheut, wer vom Lügen bestimmt ist, wird niemals dort hineinkommen, sondern nur der, der*  
145 *im Lebensbuch des Lammes eingetragen ist.« (Off 21, 27 NEÜ)*

146 Wenn wir darüber nachdenken, freuen wir uns: Wir werden frei sein

- 147 ➤ von Verfolgung und Verachtung durch die, die Gott hassen;
- 148 ➤ Uneinigkeit und Spaltung in Familie und Gemeinde; sowohl solche, die uns entgegentritt,  
149 als auch solche, die wir leider hier und da verursachen;
- 150 ➤ Hass und Lieblosigkeiten (aktiv und passiv);
- 151 ➤ Streitereien;
- 152 ➤ Enttäuschungen.

153 Wir werden nie mehr

- 154 ➤ selbstsüchtige Gelüste haben;
- 155 ➤ ein nutzloses Wort äußern;
- 156 ➤ eine unfreundliche Tat begehen;
- 157 ➤ niemals einen sündigen Gedanken denken.

158 Wir werden perfekt sein,

- 159 ➤ weil es keine Versuchung mehr geben wird;
- 160 ➤ weil es keine Sünde mehr geben wird, die uns ärgert!

## 161 **3) Abschluss**

### 162 **a) Unsere zukünftige Heimat**

163 Die Zukunft, die Ewigkeit, die uns erwartet ist also nicht mehr zu übertreffen. Mit einem Zitat  
164 aus Offb 21 will ich unsere Vorfreude anstacheln. Bitte achtet auf den Wortlaut und habt  
165 dabei im Hinterkopf: Wenn ich die fünf Einstiegsvoraussetzungen dank der Gnade Gottes er-  
166 fülle, dann werde ich all das erleben:

167 *»Danach sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde. Der frühere Himmel und die frühere*  
168 *Erde waren vergangen; auch das Meer gab es nicht mehr. Ich sah die heilige Stadt, das neue*  
169 *Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, schön wie eine Braut, die sich für ihren*  
170 *Bräutigam geschmückt hat. Und vom Thron her hörte ich eine mächtige Stimme rufen: ‚Seht,*  
171 *die Wohnung Gottes ist jetzt bei den Menschen! Gott wird in ihrer Mitte wohnen; sie werden*  
172 *sein Volk sein - ein Volk aus vielen Völkern, und er selbst, ihr Gott, wird 'immer' bei ihnen sein.*  
173 *Er wird alle ihre Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben, kein Leid und keine*  
174 *Schmerzen, und es werden keine Angstschreie mehr zu hören sein. Denn was früher war, ist*

175 *vergangen.‘ Daraufhin sagte der, der auf dem Thron saß: ‚Seht, ich mache alles neu.‘ Und er*  
176 *befahl mir: ‚Schreibe die Worte auf, die du eben gehört hast! Denn sie sind wahr und zuver-*  
177 *lässig.‘« Offb 21,1-5 [NGÜ]*

178 *„Diese Wort sind wahr und zuverlässig“. Die Bibel lädt uns ein, in die neue Woche mit dieser*  
179 *Erwartungshaltung zu gehen:*

- 180 ➤ Wir werden uns freuen mit göttlicher Freude, vollkommener Freude, ewig
- 181 ➤ Jahwe wird endlich bekommen, was ihm zusteht!
- 182 ➤ Wir werden sein wie Jesus: In Gestalt (kein Leiden mehr) und in Wesen (wahre Anbeter,
- 183 keine Sünde mehr).

184 Vater, im Himmel, wir danken Dir, dass Du uns den Eintritt in diese Ewigkeit in Deiner Gnade  
185 und Barmherzigkeit gewährst.

## 186 **b) Ergebnissicherung (optional)**

187 Wer sich auf eine Flugreise begibt, der bekommt von seinem Reiseveranstalter oder seiner  
188 Fluggesellschaft meist so einen kleinen Anhänger für seinen Koffer.

189 Ich möchte Euch im Auftrag Jesu so ein ähnliches Schildchen geben: Legt es zu Eurer Monats-  
190 karte, zu Eurer Girokarte, heftet sie an den Kühlschrank – und wann immer ihr es in die Hand  
191 nehmt, denkt daran: Bald steht die Reise an – in unsere wirkliche Heimat! Und freut Euch.

---

<sup>a</sup> Für Interessierte: Ein Genitiv kann im Griechischen wie auch im Deutschen verschiedenste Sichtweisen haben. Zwei wichtige sind: der *genitivus objectivus* und der *genitivus subjectivus*. Diese beiden erkläre ich hier in genau dieser Reihenfolge.